
Dienststelle:
FD Informations- und
Kommunikationstechnik

Datum:
25.11.2003

Vorlagen-Nr.:
14-965

Beratungsfolge:
Ausschuss für Finanzen und innere Organisation

Sitzungstermin:
11.12.2003

Betreff:

Umstellung der stadtinternen EDV-Systeme;
Antrag der SPD-Fraktion vom 27.10.2003

Inhalt der Mitteilung:

Einsatz von Linux auf den stadtinternen EDV-Systemen

Der Einsatz von Linux wird bei jedem neuen IT-Projekt in der Stadtverwaltung mit betrachtet. Zur Zeit betreibt der Fachdienst 212 drei Server mit dem Betriebssystem Linux. Ebenfalls wurde im Oktober 2003 ein einwöchiger Linux-Workshop durchgeführt, um die Einsatzmöglichkeiten am Desktop (Arbeitsplatz) zu untersuchen.

Neben den Lizenzkosten war das wichtigste Beurteilungskriterium, ob die bisherigen Anwendungen zur Verfügung stehen, damit die Mitarbeiter der Stadt Emden weiterhin Ihre Aufgaben erfüllen können.

- a. Fachanwendungen (Finanzprogramm, Einwohnermeldewesen usw.): Keines der bisher eingesetzten Fachverfahren ist linuxkompatibel.
- b. Büroanwendungen: Das eingesetzte MS-Office ist durch das kostenlose OPEN-Office grundsätzlich ersetzbar. Allerdings produzieren alle Fachanwendungen ihre Bildschirm- und Druckausgaben über Microsoft-Produkte (z. Bsp. KSD). Auf diesen Arbeitsplätzen (über 90%) kann kein anderes Office eingesetzt werden. Von einem parallelen Betrieb der Officepakete rät der FD 212 ab, weil die Dokumentformate bei aufwendigeren Dokumenten nicht kompatibel sind.
- c. IT-Management (Antiviren, Fernwartung, Datensicherung): Keines der angewendeten Verfahren ist linuxkompatibel.

Eine Umstellung auf Linux würde bedeuten, dass alle Anwendungen neu eingekauft, bzw. entwickelt werden müssten oder es ist erforderlich, alle Anwendungen wieder auf dem Großrechner (AS400) zu aktivieren.

Diesen Umstellungen würden Investitionskosten in mehrstelliger Millionenhöhe verursachen. Dem FD 212 sind keine verfügbaren, linuxkompatiblen Fachanwendungen bekannt. Mit dem Pilotprojekt in München sollten diese entwickelt werden. Wann und ob diese auch in Niedersachsen angewendet werden können, ist noch nicht bekannt.

Insbesondere muss das Emder Finanzprogramm „Infoma Newsystem“ betrachtet werden. Es basiert auf einem Microsoftprodukt, welches nie unter Linux zur Verfügung gestellt wird.

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

Das leichte Handling der Linuxoberfläche für den bisherigen Windows-Anwender ist ebenfalls noch nicht gegeben. Es hat sich aber in den letzten Jahren mit der Einführung des KDE-Desktop wesentlich verbessert. Die Einführung des Linuxdesktops KDE mit dem OpenOffice würde damit eine intensive Schulung für alle Mitarbeiter der Stadt Emden erfordern.

Auch bei Linux wird die Stadtverwaltung Emden von einem kommerziellen Anbieter abhängig sein. Es ist für Deutschland die SuSE AG. Diese wurde von dem direkten Microsoft-Konkurrenten „NOVELL“ aufgekauft. Dadurch ergibt sich zwar ein besseres Vertriebs- und Supportnetz, aber auch ein Preisanstieg. Die SuSE AG berechnet keine Lizenzpreise für die Desktopprodukte. Es sind aber jährliche Pflegekosten (maintanance) zu zahlen.

Die jährlichen Kosten für den Einsatz der SuSE-Linuxdistribution betragen ca. 59.000 €, dagegen die jährlichen Kosten für die Microsoftlizenzen betragen ca. 63.000 € für alle PC-Arbeitsplätze bei der Stadt Emden.

Der FD 212 rät vom Einsatz freier und kostenloser Distributionen aus dem Internet ab und empfiehlt aus Gründen des Investitionsschutzes, Kompatibilität und der bisher durchgeführten Mitarbeiterschulungen den weiteren Einsatz von Microsoft Produkten.